

Mandibeln, durch den mit der Schiene verwachsenen Tarsus der Hinterfüsse, und grössere, stärkere Klauen an demselben.

Ich habe 16 Larven von *Ascalaphus*, von denen 8 schon bekannt waren, und 21 Larven von *Myrmeleon*, von denen 6 bekannt waren, geben können. Gegenüber den als Imago beschriebenen Arten wird dies für *Ascalaphus* nahezu der fünfte Theil, für *Myrmeleon* der zehnte Theil sein.

Cambridge, den 6. October 1872.

Trichopterygia

illustrata et descripta.

A monograph of the Trichopterygia by the Rev. **A. Matthews**,
M. A. Oxon. With thirty-one plates.

London, E. W. Janson, January 1872.

Im geraden Gegensatze gegen das abschätzige Dictum der Juristen „*minima non curat Praetor*“ betonen die Entomologen das Axioma, welches dahin lautet: „*natura maxime miranda in minimis*.“ Von diesen Kleinsten unter den kleinen Käfern handelt das vorliegende Buch, indem von den 139 aufgeführten Arten die grösste, *Trichopteryx lata* *Motsch.* (*gigas* *Allibert*, *intermedia* var. *Gillm.*) $1\frac{1}{16}$ Linie, die kleinste, *Nanosella fungi* *Motsch.* nur $\frac{2}{16}$ Linie misst. Daraus ergibt sich selbstverständlich, dass bei der Uutersuchung dieser Pygmaeen nicht bloss die Lupe, sondern auch für viele Einzelheiten das Mikroskop eine sehr obligate Rolle spielt, und es erklärt sich daraus einfach genug, dass dem vorhin angeführten Axioma zwar kein Käfersammler widersprechen, indessen seinen Trichopterygiern nur selten grosse Vorliebe schenken wird. Aber selbst von der Vorliebe für diese Minoriten bis zu einer monographischen Bearbeitung derselben ist noch ein Riesenschritt, und die Coleopterologen haben sich bei dem geistlichen Herrn bestens zu bedanken, dass er diesen Schritt gethan hat. Als Engländer kam es ihm auch zu Gute, dass er seinem Werke eine ausgezeichnete Ausstattung geben konnte: in englischen Empfangzimmern ist es löblicher Gebrauch, neben unterhaltenden Album's von Veduten, neben den neuesten Romanen, auch kostbare, wissenschaftliche Kupferwerke verschiedensten Inhalts auf die Tische zu legen, selbst wenn der Hausherr für deren Objecte kein spezifisches

Interesse hat; vielleicht findet sich unter seinen Bekannten oder Besuchern einer oder der andre, der theilnehmend darin liest. Ohne diesen Luxusbrauch möchten die ebenso tüchtig gearbeiteten, wie elegant ausgestatteten Publicationen von Wollaston wohl kaum einen Verleger gefunden haben; auch der vorliegende Quartband mit 31 saubern Steindrucktafeln beansprucht und verdient diese Auszeichnung unter den Heiden d. h. unentomologischen Profanen.

Ich kann über den Inhalt nur referiren — zum recensiren wäre unter den jetzt lebenden Entomologen wohl nur derjenige berufen, der gleich dem Verfasser jahrelange Studien und Mühen gerade auf dies beschränkte Feld concentrirt hätte. Möglich, sogar wahrscheinlich, dass bei dem steigenden Antheile an Naturstudien das von allen Seiten in riesigen Dimensionen zuströmende Material auch für die Trichopterygier eine Revision, Amplification, Modification späterhin erforderlich macht — jedenfalls wird die vorliegende Monographie dazu als respectable Basis dienen müssen.

Ueber die geographische Verbreitung der bisher gefundenen 139 Arten bemerkt der Verfasser, dass von 83 in Europa vorkommenden 11 auch auf den atlantischen Inseln, 6 in Amerika, 3 in Afrika heimisch sind; Asien hat 7 eigenthümliche Arten, Afrika 1, Amerika 45, die atlantischen Inseln 8. Von Australien war noch keine Art bekannt.

Er theilt die ganze Familie in zwei Abtheilungen, Ptiliadae, (elytris haud truncatis) und Trichopterygidae (elytris truncatis). In den Ptiliadae sind an Gattungen enthalten: Nossidium (2 sp.), Euryptilium (1), Throscidium (2), Nanosella (1), Micridium (2), Motschulskium (1), Ptenidium (17), Actidium (3), Millidium (2), Ptilium (18). Die zweite Abtheilung Trichopterygidae enthält folgende Gattungen: Nephanes (3), Microptilium (1), Smicrus (1), Trichopteryx (69), Actinopteryx (1), Myrmicotrichis (1), Astatopteryx (1), Limulodes (1), Ptinellodes (1) Pteryx (4), Ptinella (10).

Von den während des Druckes ihm noch zugegangenen 22 Arten konnte der Verfasser noch 15 an den zutreffenden Stellen einschalten; die übrigen 7 werden in einem Anhang als Trichopteryx Alliberti, Myrmicotrichis subvittata Motsch. (wahrscheinlich ♀ von aequatorialis), Ptilium caledonicum, Nephanes meridionalis, Trichopteryx fuscula, Tr. longula, Tr. Edithia, Tr. Hornii, Tr. cantiana besprochen. Als Species incertae, mihi invisae werden 37 aufgeführt, darunter 34 Arten von Motschulsky; als Species indeductae, nominibus solis indicatae 29 Arten, darunter 20 Arten von Motschulsky.

Jede der aufgestellten Gattungen ist mit exacter Diagnose aller äussern Körpertheile und mit einer, die wesentlichsten

derselben in 250facher Vergrößerung darstellenden lithographirten Tafel versehen.

Auf Pag. 181—184 giebt der Verfasser das Verzeichniss von 58 anatomischen Präparaten in Canada-Balsam, welche den Zeichnungen und Beschreibungen zum Grunde gelegt worden.

Dass es der Monographie nicht an Besprechung der einschlagenden Literatur fehlen durfte, war selbstverständlich. Dies ist der einzige Punkt, bei welchem ich mit dem hochverdienten Verfasser nicht einverstanden bin. Von Gillmeister's „Trichopterygia,“ welche als 17tes Heft von Sturm's Fauna Deutschland's 1845 erschienen ist, einem Werke, welchem Dr. H. Schaum (Entom. Zeitung 1846, pag. 59) nachrühmte:

Die Beschreibungen sind vortrefflich; kurz und schlagend heben sie überall die specifischen Unterschiede scharf heraus. Das Vollendetste an dem classischen Werke sind aber die Abbildungen vom Verfasser gezeichnet, von F. Sturm gestochen, — — die vollendetsten welche die entomologische Iconographie aufzuweisen hat.

— von diesem Werke sagt Rev. Matthews: „that he (Gillm.) found the Trichopterygia in much confusion and left them worse confounded, the pages of his Monograph will sufficiently prove; indeed with the exception of the account which he gives of the metamorphosis and life-history of the Trichopterygia (in this as far as my own observations extend I believe him to be correct, and for this I would be the last to deny him his justly-deserved praise), I cannot perceive that he advanced a single fact which was not previously well-known. In short the manner in which he ignored the work of other entomologists, and abused the advantages he enjoyed, is equally without parallel and without excuse. (Introduction pag. XII.)

Vergleicht man hiemit die Ausdrücke, deren sich der Verfasser bedient, um seine Abweichung von Dr. Schaum's systematischer Anordnung der Trichopterygier zu motiviren (with his usual penetration p. VI., an invaluable friend p. X. l. c.), so scheint es mehr als räthselhaft, das Schaum ein Opus vortrefflich, vollendet und classisch nennt, von welchem Matthews behauptet, es habe die vorhandne Verwirrung nur noch confuser gemacht, ausser einem Beitrage zur Metamorphose und Lebensweise absolut nichts als schon bekanntes geliefert, und in unerhörter Weise die Leistungen andrer Entomologen ignorirt und ihr Entgegenkommen gemissbraucht.

Schon aus dem Umstande, dass Matthews die von Gillmeister aufgestellten Arten *saxonica*, *laevigata*, *attenuata*,

angustula adoptirt hat, erhellt, dass es mit dem „single fact, which was not previously known“ doch nicht buchstäblich gemeint sein kann; vier neue Arten sind eben vier unzweifelhafte Facta. Und was die Vorwürfe angeht, welche Gillmeister durch absichtliches Ignoriren anderer Entomologen*) und Missbrauch ihres Entgegenkommens verdient haben soll, so reduciren sie sich im Wesentlichen auf die Differenzen zwischen Gillmeister und Motschulsky; wer darüber Näheres und in mehr als einer Beziehung Curioses und Pikantes erfahren will, den verweise ich auf Dr. Schaum's ausführliche „Duplik“ (Entom. Zeitung 1846, p. 266). Wenn von den Vorwürfen, welche darin an Motschulsky's Adresse gehen, (270—277) auch nur die Hälfte zutreffend wäre, so bliebe es immerhin ein merkwürdiges und schwer erklärliches Phänomen, dass Dr. Schaum „with his usual penetration“ an Motschulsky's trichopterygischen Leistungen auch nicht ein gutes Haar lässt, während Matthews (p. XII. Introd.) gerade umgekehrt versichert: „his (Motsch.) knowledge of the Trichopterygia exceeds that of any other entomologist; and to know that he has separated any individual form is to my mind strong presumptive evidence that its species is distinct.“

*) Die Naturwissenschaft hat es mit der Wahrheit der Beobachtung, nicht mit der Moralität des Beobachters zu thun; es war ein Irrthum, wenn die verdienstlichen Verfasser des Gemminger-Harold Katalogs dies unanfechtbare Princip dem Schächer Gistl gegenüber verleugnen wollten, und ich kann es nur loben, dass sie im Verlaufe ihres Werkes davon zurückgekommen sind. Es würde mir deshalb nicht einfallen, den Märtyrer Gillmeister (— er hat bekanntlich in Folge der Ueberanstrengung bei seinem Ptilienwerke erst das Augenlicht und bald darauf das Leben eingebüsst —) zu entschuldigen, wenn er die „Priorität“ der Allibert'schen Ptilienbeschreibungen etwa hätte „ignoriren“ wollen, weil Allibert (wie ich aus dem Munde der Herren Aubé und L. Reiche authentisch weiss) ein entomologischer Buschklepper war. Aber wie schon Dr. Schaum Ent. Ztg. l. c. pag. 266 anführt, es ist kein sträfliches „ignore the work of other entomologists,“ wenn Gillmeister sich Jahre lang mit dem mühseligen Studium einer so schwierigen Gruppe beschäftigt, und nun plötzlich kurz vor der Ausgabe des langer Hand vorbereiteten, durch den Stich von 9 meisterhaften Kupfertafeln begreiflich verzögerten Werkes Mr. Allibert mit 19 Diagnosen angeblich neuer Trichopterygier auftaucht, von deren Mehrzahl Rev. Matthews (pag. 2) selber sagt „descriptions haud satis amplae.“ Und was vollends das etwa gemeinte Ignoriren der Erichson'schen Arten durch Gillmeister betrifft, so ist mir glaubhaft versichert worden, Gillmeister habe seine Arbeit vor der Publication des gleichzeitig erschienenen Erichson'schen Bandes der Insecten Deutschlands dem Berliner Meister zur Begutachtung vorgelegt, habe aber von ihm keinen eingehenden Bescheid erhalten, und sei durch die gedruckten Aufstellungen Erichson's empfindlich und schmerzhaft überrascht worden. Demnach wäre Matthews' Sentenz „without parallel and without excuse“ schwerlich in dieser Schroffheit zu rechtfertigen.

Das ist sehr viel behauptet, und schwer glaublich für alle Diejenigen, welche aus Erfahrung wissen, dass Motschulsky selbst bei grossen Käfern wenig Bedenken trug, recht unerhebliche Differenzen für ausreichend zu Errichtung neuer Arten zu achten, und welche ferner wissen, wie schlecht und unsauber die Mehrzahl seiner Insecten gehalten war. Ich hatte Gelegenheit, bei kurzer persönlicher Berührung mit Motschulsky mich von der Schärfe seines entomologischen Blickes und der Brauchbarkeit seines Gedächtnisses, zugleich aber von seiner eingebildeten Unfehlbarkeit und von seiner Neigung zu Gasconnaden zu überzeugen, sobald das Gespräch auf die Zahl der „russischen Insecten“ kam. Ihn für einen *κατ' ἐξοχήν* gewiegten Ptilienkenner und seine 99 Arten mit presumptive evidence für zuverlässig neu zu achten, wäre mir secundum Schaum rein unmöglich gewesen und bleibt mir bedenklich trotz Matthews. Ich kann es nicht vergessen, dass Herr von Motschulsky die von Heer, Erichson, Gillmeister, Schaum, Matthews dreigliedrig befundenen Tarsen pentamer befunden hat — das macht mich stutzig und wird wahrscheinlich auch viele Andre stutzig machen.

In Betreff der Stellung der Trichopterygier im System findet Matthews eine überwiegende Analogie ihrer Imago, gestutzten Flügeldecken, anatomischen Organisation, Sculptur der Oberfläche, Metamorphose und Lebensweise mit der der Brachelytra, anderseits an die Philhydrida, namentlich Cercyon sich anlehnend.

Die mir vom Verfasser zuge dachte Ehre einer Trichopteryx Dohrnî (pag. 144) aus Nord-Amerika wird schwerlich Bestand behalten können, da nach seiner eignen Meinung *Trich. fuscipennis Haldeman* (1848) damit synonym ist, und es unter den Trichopterygiern keine gleichnamige Art giebt, das *Ptilium fuscipenne Foerster* abgerechnet, welches von 1849 datirt, überdies von Matthews für synonym mit *Pt. Spencei Allib.* erklärt wird. Auch zu der von Motschulsky 1868 beschriebenen *Acratrichis brunnipennis* (Amer.) bemerkt Matthews: an *Tr. Dohrnî* par?

Motschulsky ist, soviel ich weiss, nicht in Ceylon gewesen, und die als von ihm dort gesammelt bezeichneten Arten werden wohl von Nietner stammen. Dass Dr. Schaum nie in Brasilien war, mithin die Angaben bei *Trich. Wenckeri* und *discolor* ungenau sind, steht fest; ähnliches gilt von dem californischen Ptenid. *pullum*, welches Dr. Mäklin gewiss nicht in loco gefangen hat.

Dass ein Oxforder Magister Artium auf Latinität grossen Werth legt, versteht sich; es wunderte mich nur, neben den beliebten Pseudolatinisirungen moderner geographischer Namen

(z. B. *Insula Madera* statt *Madeira* oder *Madera*, in *paludibus Comitis Cantabridgiensibus* (sic), was wie ich vermuthe, die Sümpfe der Grafschaft Cambridge bedeuten soll) auch Pag. 138 *Tauriam* statt *Chersonesum tauricam*, Pag. 85 *Insula Hyères* statt *Stoechades* und in Pag. 83 in *Galliâ ad ripas fluvii Seine* statt *Sequanae* zu lesen.

Diese verschiedenen kleinen Monita mögen dem verehrten Verfasser beweisen, dass ich sein *Opus operatum* mit Aufmerksamkeit durchgelesen habe; um so eher wird er meiner Versicherung Glauben schenken, dass ich es für ein sehr tüchtiges halte, durch welches er sich in der coleopterischen Literatur einen ehrenvollen Namen für immer gesichert hat.

C. A. Dohrn.

Lamellicornia Argentina

von

H. Burmeister,

Director des Museo Publico de Buenos Aires.

Unter den Coleopteren, die ich auf meiner Reise durch die La Plata-Staaten sammelte, spielten natürlicherweise die Lamellicornien, als die von mir bevorzugte Specialität meiner Studien, einen Hauptgegenstand meines Interesses; ich hatte deren eine ansehnliche Zahl zusammengebracht und dachte alsbald an ihre Bearbeitung, konnte aber, bei meinen anderweitigen, dringenden Arbeiten, nur die kleine Gruppe der Ateuchiden ohne Fusskrallen, welche ich in der *Berlin. entom. Zeitschr.* Bd. 5. 1861. abhandelte, seit meiner Rückkehr nach Europa besprechen. Später in die La Plata-Staaten übersiedelnd, musste mich der Mangel jedes literarischen Apparates von der weiteren Verfolgung meines Vorhabens abschrecken; ich wandte mich Studien zu, deren vielversprechende Resultate mir einladender erschienen, und so haben meine entomologischen Beschäftigungen lange Zeit ruhen müssen, bis die literarischen Hilfsmittel so angewachsen waren*), dass ich daran denken konnte, die Bearbeitung meiner Vorräthe zu versuchen.

*) Die hiesige öffentliche Bibliothek besitzt, ausser dem Theil von D'Orbigny's Reisewerk, nur Réaumur's *Mémoires* und Latreille's *gen. Crust. & Insect.* —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Rezension Trichopterygia illustrata et descripta. 398-403](#)